



Mit seinen neuen Modellen hat Kia Motors in den vergangenen drei Jahren einen grundlegenden Designwandel vollzogen - vom „vernünftigen Mainstream“ zum „Trendsetter“ - und wurde dafür mit renommierten Designpreisen ausgezeichnet. In der Frontansicht vermittelt nun der neue Picanto die gleiche Vitalität wie sein großer Bruder Sorento - denn mit diesem gemeinsam hat er auch die Kia-typische „Tigernase“, den Kühlergrill mit Doppeltrapez-Struktur. Gleich praktisch ist auch die hoch aufschwingende Heckklappe. Deutliche Unterschiede zeigen sich jedoch bei den Abmessungen: Während der Picanto mit 3,54 Meter Länge, einer Breite von 1,60 Meter und 1,48 Meter Höhe noch ein (unbestritten geräumiger) Kleinwagen ist, präsentiert sich der Sorento als großes Sports Utility Vehicle stolze 4,67 Meter lang, ohne Außenspiegel 1,89 Meter breit und mit der integrierten Dachreling 1,76 Meter hoch.

ZWEI GEGENSÄTZLICHE KIA: „MINI“ PICANTO UND SUV SORENTO

Kia hat seine Palette auf dem deutschen Markt wieder auf zehn Baureihen erweitert: Die zweite Generation des Picanto eröffnet jetzt als Drei- oder Fünftürer mit zwei 51 kW/69 PS oder 63 kW/85 PS starken Benzinern und einer LPG-Variante in drei Ausstattungsstufen ab 8.990 Euro das Angebot. Darüber rangieren unverändert im B-Segment der Rio und das MPV Venga, das kompakte cee'd-Trio als Limousine, cee'd Sporty Wagon und pro_ cee'd, der siebensitzige Van Carens sowie (bereits als Modelljahr 2012) der SUV Sportage. Schließlich bildet der große SUV Sorento als Frontriebler oder Allradler zu Preisen von 29.495 bis 37.940 Euro die Spitze.

Zum Deutschland-Debüt des neuen Picanto hat Kia Motors jetzt die Präsenz im wichtigsten deutschen Großstadtmarkt deutlich ausgebaut: Die Unternehmensgruppe Dinnebie, einer der größten Ford-Händler Deutschlands, vertreibt seit Anfang Mai 2011 an zehn Standorten in und um Berlin die Modelle der koreanischen Marke. Die acht Berliner Standorte decken das gesamte Stadtgebiet ab, hinzu kommen zwei Autohäuser in Pritzwalk und Neustrelitz. Das Flaggschiff und die Kia-Zentrale von Dinnebie ist die bisherige Kia-Niederlassung in Berlin-Marien-



Uwe Dinnebie (links) und Kia-Deutschland-Chef Martin van Vugt

felde, die die Autohaus-Gruppe im Rahmen eines Betriebsübergangs mit allen Mitarbeitern übernommen hat. Kernstück des modernen Komplexes an der Großbeerenstraße 148 ist der lichtdurchflutete, 2000 Quadratmeter große Ausstellungsraum, der bereits das neue Showroom-Konzept der designorientierten Marke präsentiert. In diesem angenehmen, eleganten Ambiente wurde der Start der Zusammenarbeit von Kia Motors Deutschland und der Dinnebie Gruppe mit vielen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Showbiz unter dem Motto „Berlin hoch zehn“ gefeiert.

Berlin ist für Kia wichtig

Martin van Vugt, Geschäftsführer (COO) von Kia Motors Deutschland bestätigte: „Berlin ist für Kia Motors ein sehr wichtiger Markt. Wir freuen uns, mit der Unternehmensgruppe Dinnebie einen starken Partner gefunden zu haben, der diesen Markt genau kennt und hohes Ansehen in der Stadt genießt. Wir sind sicher, dass unsere Kunden von der hohen Kompetenz der Dinnebie Gruppe profitieren werden und dass man künftig immer mehr Kia-Fahrzeuge auf den Berliner Straßen sehen wird. Auch unsere bisherige Niederlassung ist in besten Händen und bleibt ein Aushängeschild der Marke in der Hauptstadt.“

Uwe Dinnebie, der Inhaber des Familienunternehmens mit mehr als 700 Mitarbeitern, unterstrich die strategische Bedeutung dieser Kooperation. „Kia ist eine spannende Marke mit sehr attraktiven Produkten und einem großen Potenzial. Dieses werden wir ausschöpfen und dabei wird unsere Kia-Zentrale in Marienfelde, in der wir ausschließlich die Marke Kia präsentieren, eine wichtige Rolle spielen.“ In jedem der zehn Autohäuser werden die Kunden von speziell geschulten und exklusiv für Kia zuständigen Mitarbeitern beraten sowie



Alle zehn Kia-Standorte von Dinnebier sind nach dem neuen Showroom-Konzept der Marke gestaltet und präsentieren das gesamte Modellprogramm.

Service und Kia-Original-Teile angeboten. Für Geschäftskunden steht bei Dinnebier ebenfalls ein Ansprechpartner bereit, der sich ausschließlich um Kia-Produkte kümmert.

Picanto wirkt erwachsener

Der von Grund auf neu entwickelte Kia Picanto unterscheidet sich in seinem Charakter deutlich vom Vorgänger. Hatte dieser seit 2004 eine eher „niedliche“ und „freundliche“ Ausstrahlung, so wirkt das neue Modell deutlich „reifer“. Zum Verkaufsstart gibt es den Fünftürer ab 9.390 Euro. Für 400 Euro weniger wird der Picanto ab Herbst auch als Dreitürer angeboten und Kia erwartet, dass dann jeder dritte verkaufte Picanto diese betont sportlichere Variante sein wird. Weil die Ansprüche der Kunden gerade in den kleineren Klassen steigen, haben Kia-Chefdesigner Peter Schreyer und sein Team ein in jeder Hinsicht qualitativ hochwertiges Auto mit Premium-Elementen geschaffen, das das bisherige A-Segment-Niveau deutlich übertrifft. Das neue, „erwachsener“ Design des Picanto prägt auch das stilvolle, funktionale Interieur. Es bietet eine für diese

Klasse ungewöhnlich hohe Materialqualität und profitiert von den größeren Dimensionen der zweiten Modellgeneration: Um sechs Zentimeter wuchs die Länge und um zwei Zentimeter der Radstand. Dadurch vergrößerte sich die Beinfreiheit vorn um vier Zentimeter. Der Gepäckraum fasst nun (inklusive Reserveradmulde) 200 Liter und lässt sich auf maximal 870 Liter erweitern. Wie für jedes Kia-Modell in Europa gilt für den neuen Picanto die umfassende Herstellergarantie von sieben Jahren oder 150.000 Kilometer. Hinzu kommen zwölf Jahre Durchrostungs-, fünf Jahre Lack- und drei Jahre Mobilitätsgarantie. Die Garantie ist fahrzeuggebunden und bleibt bei einem Besitzerwechsel bestehen, vorausgesetzt die Garantiebedingungen wurden eingehalten.

Sicher und komfortabel

Die Basis für den umfassenden Insassenschutz des neuen Picanto bildet die stabile Karosserie, die zu einem Großteil aus hochfestem Stahl besteht. Sechs Standard-Airbags sowie ein Knieairbag für den Fahrer und aktive Kopfstützen vorn (beides Serie in SPIRIT) sorgen für

höchsten passiven Schutz, während das effektive Bremssystem mit serienmäßigem Bremsassistenten und die elektronische Stabilitätskontrolle ESC (Serie in SPIRIT, optional einschließlich Traktionskontrolle, Berganfahrhilfe und Scheibenbremsen hinten gegen 450 Euro für VISION) ein hohes aktives Sicherheitsniveau gewährleisten.

Mit seinen drei Ausstattungs-Versionen bietet der neue Picanto umfassenden Komfort: Tagfahrlicht, Bordcomputer, Komfortblinker (Serie in ATTRACT), Zentralverriegelung, elektrische Fensterheber vorn, höhenverstellbaren Fahrersitz (Serie in VISION), Klimaanlage, Audiosystem, elektrisch anklappbare Außenspiegel und 15-Zoll-Leichtmetallfelgen (Serie in Topversion SPIRIT). Gegenüber der Basisversion ATTRACT kostet die Ausstattungsstufe VISION nur 640 Euro mehr, während die Top-Variante SPIRIT genau 3.000 Euro Mehrpreis bedingt.

Drei hocheffiziente Motoren

Der neue Picanto wird mit einem 63 kW/85 PS starken 1,2-Liter-Vierzylinder-Benziner, einem 1,0-Liter-Dreizylinder-Benziner mit 51 kW/69 PS sowie einer

LPG-Variante des kleineren Motors angeboten, die mit Flüssiggas 60 kW/82 PS leistet und auch mit Benzin betrieben werden kann. Die Drehmomentwerte liegen zwischen 94 Nm und 121 Nm. Die „reinen“ Benziner sind ab Markteinführung des neuen Picanto erhältlich, die LPG-Variante ist ab Herbst 2011 verfügbar. Ausgestattet mit dem Start-Stopp-System (das es im Komfort-Paket P3 für 760 Euro optional für SPIRIT einschließlich Klimaautomatik, Sitzheizung vorn, Dämmerungssensor und Nebelscheinwerfern gibt) sinkt die CO₂-Emission der Triebwerke auf bis zu 90 g/km und der Kraftstoffverbrauch um 0,2 Liter auf bis zu 4,1 Liter pro 100 Kilometer. Standardmäßig sind alle Motorisierungen mit einem Fünfgang-Schaltgetriebe kombiniert, für die 1,2-Liter-Version ist ab Herbst optional eine Vierstufen-Automatik verfügbar. Das komfortable Fahrwerk mit McPherson-Federbeinen vorn und Verbundlenkerachse mit Drehstabfederung hinten wird 153 oder 171 km/h Höchstgeschwindigkeit und der Beschleunigung aus dem Stand auf Tempo 100 in 14,4 oder 11,4 Sekunden jederzeit gerecht. Die elektrische Servo-



Ergonomisch-elegant ist das Picanto-Cockpit mit Kia-typischen Instrumenten in Röhrenoptik und dem Lenkrad mit Metalloptik.



Die asymmetrisch geteilte Rückbank des Picanto bietet drei, beim Vorklappen nicht abzunehmende Kopfstützen und drei Dreipunkt-Sicherheitsgurte.



Auch die außen kaum erkennbare LPG-Variante des Picanto zeigt die deutlich verbesserte Aerodynamik mit dem cW-Wert 0,31 (Vorgänger: 0,34).



Sportlich-luxuriös präsentiert sich die Sorento-Topversion SPIRIT mit LED-Rückleuchten, Dach-Heckspoiler und dunkel getöntem Privacy Glass.



Das vordere Gestühl des Picanto bietet guten Seitenhalt und zusammen mit dem höhenverstellbaren Lenkrad eine ermüdungsfreie Sitzposition.



Statt der dunklen, einfarbigen Stoffbezüge wird für die besonders platzsparenden Sitze des Sorento optional auch schwarzes Teilleder angeboten.

lenkung und nur 9,80 Meter Wendekreis machen schließlich den Picanto zum perfekten Cityflitzer.

Geräumig-variabler Sorento

Die A-Säulen und das Armaturenbrett sind weit vorn positioniert, während die Heckklappe extrem zurückgesetzt ist. Die Sitze der ersten beiden Reihen sind besonders platzsparend gestaltet. So ergibt sich im Heck der Diesel-Topversion zusätzlicher Raum für eine optionale dritte Sitzreihe und diese ist durch zweifach klappbare Außensitze bequem zugänglich. Wird der Heckbereich nur als Transportraum genutzt, beträgt das Gepäckraumvolumen 528 Liter bis zur Fensterunterkante und nach Einklappen der zweiten Sitzreihe fasst der Laderaum 1.582 Liter.

Ein Garant für hohe passive Sicherheit ist die robuste, selbsttragende Karosserie, die bis zu 215 Kilo weniger wiegt als der Leiterrahmenaufbau des Vorgängers. Front- und Seitenairbags sowie Kopfairbags vorn und hinten schützen zusammen mit aktiven Kopfstützen an den Vordersitzen effektiv. Die äußeren Plätze der zweiten Sitzreihe haben Isofix-Kindersitzbefestigungen. Neben ABS mit elektronischer Bremskraftverteilung EBD ist eine elektronische Stabili-

tätskontrolle ESC Serie. Als weitere Assistenz- und Überwachungssysteme gibt es Reifendruckkontrolle und eine Rückfahrkamera, deren Bild im Innenrückspiegel erscheint.

Hoher Ausstattungs-Standard

Das sportlich-elegante Cockpit prägen ein griffiges Vierspeichen-Lenkrad und die klar gegliederte Instrumenteneinheit. Höhenverstellbarer Fahrersitz und Bordcomputer sind Standard, ab der mittleren Ausstattungsstufe VISION sind Lenkrad und Schaltknäuel in Leder. Zur Basisversion ATTRACT - mit Frontantrieb als Benziner für 29.495 Euro und als Diesel für 31.760 Euro erhältlich - kommen im Komfort-Paket für 570 Euro Nebelscheinwerfer, Dachreling und Parksensoren hinten. Das Style-Paket umfasst zur VISION-Ausstattung für 700 Euro vordere Einstiegsleisten mit beleuchtetem Schriftzug, LED-Rückleuchten, Dachspoiler und elektrisch einstellbaren Fahrersitz, während das Sport-Paket für 350 Euro zusätzlich Aluminiumpedale, eine Solarglas-Frontscheibe und 18-Zoll-Leichtmetallfelgen mit Reifen der Größe 235/60 hat.

In der Top-Version SPIRIT, die es mit Allradantrieb als Benziner für 35.675 Euro und als Diesel für 37.940 Euro gibt, sind

die drei Ausstattungspakete komplett enthalten. Als Komfort-Optionen bleiben nur Teilleadersitze für 750 Euro und Panoramadach mit elektrischem Glas-Schiebedach für 900 Euro. Für alle Sorento-Varianten ist die umfangreiche Clarion-Multimedia-Navigation mit Touchscreen, Bluetooth-Freisprecheinrichtung und DVD-Spieler für 1.490 Euro verfügbar.

Starkes Vierzylinder-Duo

Zwei Vierzylinder-Triebwerke stehen im Sorento zur Wahl. Der neuentwickelte 2,2-Liter-Turbodiesel CRDi mit Common-Rail-System und variabler Turbolader-Geometrie leistet 145 kW/197 PS. Als Sechsgang-Handscharler entwickelt er 421 Nm und mit der Sechsstufen-Automatik sogar 437 Nm maximales Drehmoment. In Kombination mit Front- oder Allradantrieb werden handgeschaltet 6,5 bzw. 6,6 Liter je 100 Kilometer verbraucht und 171 oder 174 g/km CO₂ emittiert. Bei der Automatik-Version stehen 7,4 Liter und 194 g/km für den Komfort-Zuschlag. Die Fahrleistungen sind mit 190 km/h Höchstgeschwindigkeit und 9,4 bis 10,0 Sekunden Beschleunigungszeit von 0 auf 100 km/h fast identisch.

Der 2,4-Liter-Benziner mit variabler

Ventilsteuerung CVT ist ebenfalls ein leichter Aluminiummotor, leistet 128 kW/174 PS und entwickelt 225 Nm maximales Drehmoment. Das reicht der Schaltversion mit Frontantrieb für 190 km/h Spitze und den Spurt aus dem Stand auf Tempo 100 in 10,5 Sekunden. Mit Allradantrieb und Sechsstufen-Automatik sind die Fahrleistungen kaum geringer und auch die Verbrauchs-/Emissionswerte wenig höher: 8,8 statt 8,5 Liter Super je 100 Kilometer und 209 statt 203 g/km CO₂. McPherson-Federbeine vorn und Mehrlenkerachse hinten sind gegenüber Dreiecks-Querlenker und Starrachse des Vorgängermodells ein großer Fortschritt. Zum hohen Straßenkomfort kommt mit 18 Zentimeter Bodenfreiheit auch beachtliche Geländegängigkeit. Die geschwindigkeitsabhängige hydraulische Servolenkung trägt neben nur 10,9 Meter Wendekreis zu präzisiertem Handling und leichtem Manövrieren bei.

Karl Seiler

... und nächste Woche in

Fahrzeuge

**NEUE TRÄUME BEI HONDA:
JAZZ HYBRID & ACCORD FACELIFT**